



1. Filmtitel, Kurzbeschreibung des Films & kurze Erläuterung der Filmauswahl

The Thread von Fenn O'Meally, Südkorea 2023, 15', GB, Sprache: Englisch/ UT: Englisch

Mitte der 2000er-Jahre wächst Grace mit zwei Kulturen auf: Ihre Mutter Esther ist weiße Britin, ihr Vater David Schwarzer Jamaikaner. Gemeinsam mit ihren Eltern und ihrem älteren Bruder Curtis lebt sie in einer Doppelhaushälfte in einer kleinen Stadt in den englischen Midlands. Von außen wirkt alles recht idyllisch, doch mit dem Alterwerden wächst auch Grace' Bewusstsein für ihren Platz in der Welt. Als sie beginnt, ihre Identität zu entwerfen, und darum ringt, das Gleichgewicht zwischen Schwarzsein und Weißsein zu begreifen, tun sich viele Fragen auf. Durch Erlebnisse innerhalb der Familie entdeckt Grace, was richtig und was falsch ist, und findet langsam heraus, wie sie als junge Frau leben kann, ganz Schwarz, ganz weiß. (Quelle: berlinale.de)



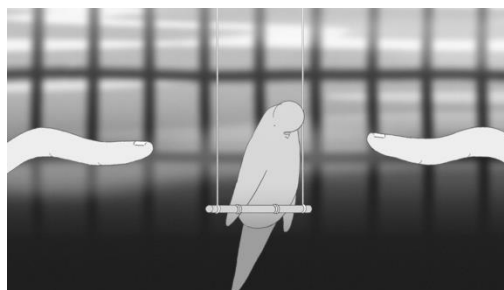
Ni'er /The Girl von Merlin Flügel, Südkorea 2023, 28, Deutschland, S/W, ohne Dialog

*In ihrer kleinen Heimatstadt verbringt die 17-jährige Ni'er ihre Tage zwischen dem Elternhaus und der Tankstelle, die ihr Vater betreibt. Zu Hause erträgt sie schweigend die Gespräche über ihre Zukunft und übergibt dem Vater ihren Lohn. An der Tankstelle verrichtet sie während langer Tag- und Nachtschichten monotone körperliche Arbeit. Ni'ers Welt gerät ins Wanken, als ein großer Truck die Tankstelle anfährt und eine junge Frau in ihrem Alter selbstbewusst aus der Fahrer*innenkabine springt – und dabei eine Freiheit ausstrahlt, die Ni'er fremd ist. Fasziniert beobachtet sie, wie die Frau die Reifen des Trucks überprüft und davonfährt. In den folgenden Tagen hält Ni'er während der Arbeit immer häufiger inne und blickt über die Tankstelle hinweg hinaus auf die Autobahn. In ihr wächst eine Sehnsucht nach Aufbruch, und still begibt sie sich auf eine einsame Reise, fort von allem, was sie bisher kannte. (Quelle: berlinale.de)*



Hotel Oblique von Tan Yucheng, Südkorea 2023, 20', VR China, Sprache: Mandarin/UT Englisch

Ein Wellensittich findet sich in einem luxuriösen Wellnesshotel wieder, das gestressten Vögeln Ruhe und Entspannung verspricht. Doch zwischen plätschernden Springbrunnen und wohltuenden Massagen sehnt er sich nur danach, in seinen Käfig zurückzukehren. Hotel Oblique beschäftigt sich mit dem Spannungsfeld zwischen Autonomie und Zugehörigkeit, mit dem Verlassen vertrauter Strukturen und der Suche nach Orientierung in einer unbekanntem Umgebung. (Quelle: berlinale.de)



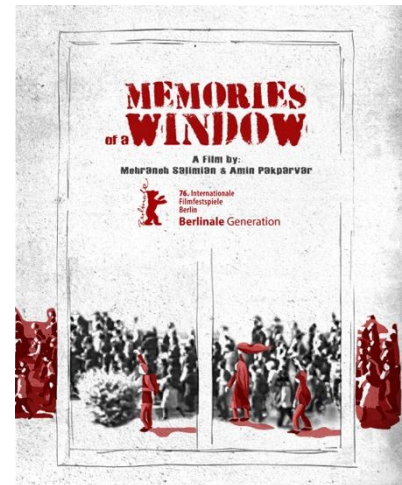
Allá en el cielo/ Nobody knows the World von Roddy Dextre, 18', Peru, Sprache: Spanisch/UT Englisch

Der elfjährige Chito und sein 16-jähriger Bruder Rockío wohnen am Stadtrand von Lima. Hier liegen Leben und Tod nah beieinander. Chito kümmert sich auf dem Dach ihres Hauses um die Brieftauben, die sein Bruder zum Drogentransport nutzt. Hier oben, näher am Himmel, verspürt Chito Freiheit und eine Verbindung zum Unsichtbaren. Das Viertel erhebt sich inmitten staubiger Straßen, ein Friedhof dient als Fußballfeld, Spielplatz und Rückzugsort. Dort wachsen Chito und seine Freunde zwischen Arbeit und Gräbern auf, ohne die Gewalt um sie herum wahrzunehmen. Eines Nachmittags bricht während eines Fußballspiels Chaos aus: Rockío und ein anderer Junge werden ermordet. Die kollektiven Trauerrituale geben Chito keinen Halt, er sinnt auf Rache ... Hoch oben, zwischen dem Lärm der Nachbarschaft und dem Schlagen der Flügel, verschmelzen Leben und Tod am selben Himmel, über den die Tauben ziehen. (Quelle: berlinale.de)



Memories of a Window von Mehraneh Saliman, 192, USA, Iran, Sprache: Farsi/UT Englisch

Nach der Niederschlagung von Straßenprotesten im Iran beginnt eine Gruppe von Studierenden und Zivilist*innen, die Unruhen aus den Fenstern ihrer Wohnungen und Autos heraus zu filmen. Durch diese kollektive Arbeit schaffen sie nach und nach ein alternatives Archiv, das die Geschehnisse dokumentiert und die offizielle Darstellung widerlegt. Nachdem bei den Protesten eine Frau erschossen wird, beginnt eine Filmstudentin, einen Brief an die Tote zu schreiben. Während sie schreibt, vermischen sich ihre eigenen Bilder von den Demonstrationen mit verwackelten Clips, die hinter Fenstern aufgenommen und anonym online geteilt werden. Das verbreitete Filmmaterial verwandelt den privaten in einen öffentlichen Raum, in dem das Persönliche politisch wird. Die vertikalen Videos spiegeln den begrenzten Blick wider: Durch die Fenster sieht man lediglich Fragmente der Bewegung, die sich draußen entwickelt. Durch den Akt des Schreibens an jemanden, der nicht mehr antworten kann, stellt die Filmstudentin eine Frage, die über jedem Bild zu schweben scheint: Kann eine Revolution auch hinter einem Fenster beginnen? (Quelle: berlinale.de)



Die Kurzfilme haben unterschiedliche Themenschwerpunkte, die sich allesamt mit einem eigenen Ansatz und Blickwinkel auf die Welt voneinander unterscheiden. Wir haben uns für diese Kurzfilmrolle entschieden, weil wir genau diesen Aspekt der anderen Perspektive bei den Schüler*innen fördern möchten. So unterschiedlich die Filme Schwerpunkte wie Rassismus, Autoritäten, Widerstand oder Selbstständigkeit in den erzählerischen Fokus nehmen, so Reichhaltig sind auch die filmischen Genres, die von Zeichentrick über Dokumentarfilm bis zu Essayfilm reichen. Damit bieten die Kurzfilme eine Menge an Parallelen zu der Lebenswirklichkeit der Schüler*innen an – direkt der indirekt, assoziativ oder konkret. Die Auswahl erlaubt es zudem, einen Film für das Anschlussprojek auszuwählen, da die Schüler*innen der A06 der Anna- Essinger-Gemeinschaftsschule in einer jahrgangsübergreifenden Mischung (JG 7-10) zusammengesetzt sind.

2. Informationen zum Schulumfeld und der Lerngruppe

Die Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule – Werkstatt für ganzheitliches Lernen - ist eine Gemeinschaftsschule mit Grundstufe, Mittelstufe und gymnasialer Oberstufe.

Der Unterricht in der Mittelstufe erfolgt in gemischten Lerngruppen, das bedeutet, dass die Schüler(innen) der Klassenstufen 7-10 gemeinsam jahrgangsübergreifend in den Klassenverbänden unterrichtet werden. Die „AEGS“ ist eine Ganztagschule mit Inklusion, in der sich Unterrichtsphasen von Fachunterricht mit fest im Stundenplan verankerten Projektzeiten, sog. „themenzentrierter Unterricht/TZU“ abwechseln. Selbstbestimmtes Lernen, Mittagsfreizeit mit erweiterten Lernangeboten am Nachmittag und die Orientierung an der Pädagogik nach Montessori sind Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit.

Die teilnehmende Klasse A06 besteht aus insgesamt 28 S*, wobei zwei S* den Förderschwerpunkt „emotional-soziale Entwicklung“ haben.

Da vor dem Berlinale-Projekt noch keine Erfahrung mit Filmen im Unterricht bestand, wurde dem Projekt eine kurze einführende Unterrichtseinheit zu Kurzfilmen und der Geschichte der Berlinale vorgeschaltet.

3. Stunden- bzw. Projektstruktur

Projekttablauf:

1. UE (90min)	- Kurzfilme „Alike“/R :Daniel Martinez; „Chateau de sable“/R : ESMA ; „Morgen früh, wenn Gott will“/R : Maria-Anna Rimpfl; „Amok“/ R: Mark Schlichter - Arbeitsauftrag: In 5 Filmstills den Film nacherzählen + Untertitel(Gruppenarbeit)
17.02. 26	Besuch der „ Kurzfilmrolle 1 “ im Generation-Program 14plus/Urania Berlin
2. UE (90min)	- Informationen über die Geschichte der Berlinale - Zusammenstellung der Projektgruppen
3. UE (90min)	Arbeit in den Projektgruppen: - Ausführung der Projekte, Arbeit in den Gruppen
4. UE (90min)	Arbeit in den Projektgruppen: - Ausführung der Projekte, Arbeit in den Gruppen
5. UE (45min)	Fertigstellung der Produkte, bei einigen Gruppen auch als HA
Hausaufgabe	Fertigstellung der Projekte
6. UE (90min)	Präsentation und Besprechung der Projektergebnisse im Unterricht

1. UE- Zwischenergebnis (Filmstills + Untertitel)



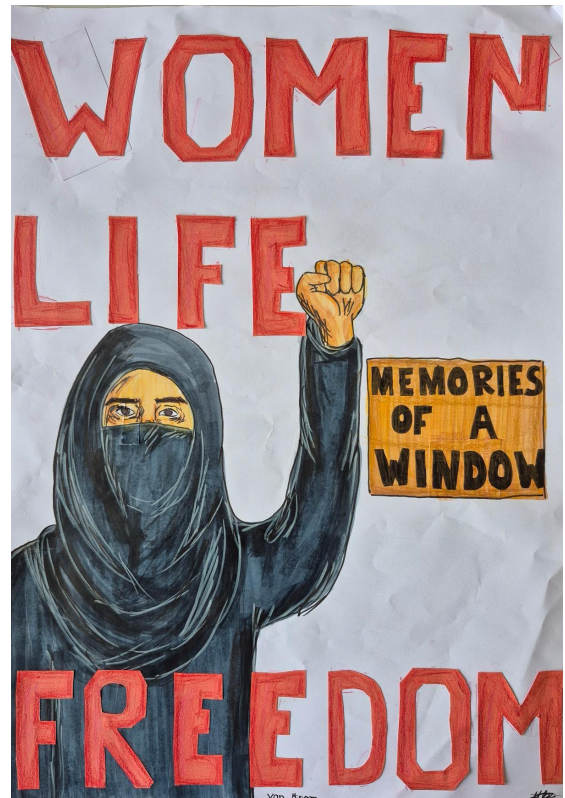
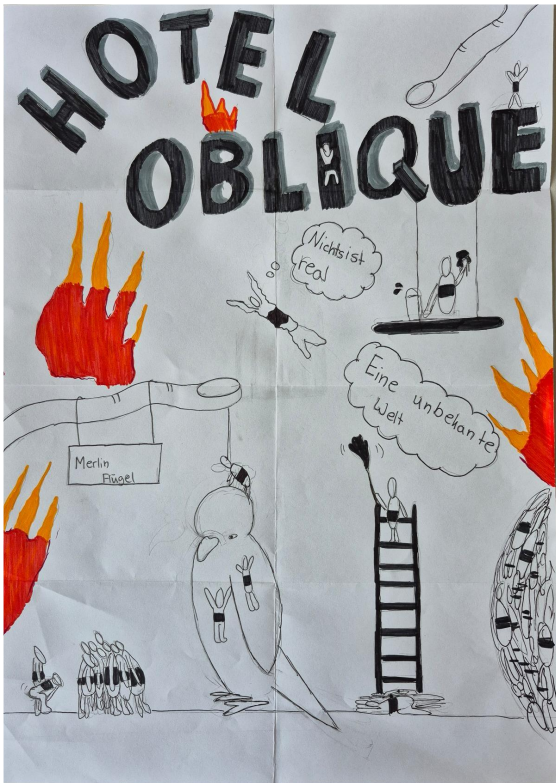
Über die Auswahl der Filmstills verständigen sich die S* über das Gesehene, sind im Austausch über die filmische-erzählerischen „Leerstellen“, erklären sich ganz nebenbei den Film und analysieren dessen Mittel, indem sie sich über den zu wählenden Ausschnitt einigen und stellen gemeinsam eine Deutungshypothese her. Diese Entscheidungen tragen sie den anderen S* bei der Präsentation vor, indem sie ihre Entscheidungen erläutern.

2. Aufgaben in Anschluss an die Kurzfilmrolle/Berlinale/14plus (Projektarbeit)

- Filmplakat entwerfen (DIN A3)
- Wie geht's weiter? Den Film weitererzählen.
- Tagebucheintrag einer Figur schreiben
- Brief an eine der Filmfiguren schreiben
- Eine eigene Recherche zu dem Thema des Films durchführen (Powerpoint-Präsentation)
- Informiere dich zu „Blackout Poetry“ und fertige selbst einen Text + Gestaltung an!
- Erstelle einen Comic-Strip mit mindestens 10 Bildern und Sprechblasen/Untertiteln

Arbeitshinweise:

- Arbeitet allein oder zu zweit!
- Arbeitszeit: Mittwoch /TZU, Donnerstag /DE (= insgesamt 6 Unterrichtsstunden!)
- Präsentation deines/eures Projekts ist am Freitag 20.2.26.
- Du präsentierst dein/euer Projekt und dies wird von deinen Lehrer*innen gefilmt für das Kinoprojekt (du musst nicht mit auf dem Bild sein, kannst „aus dem OFF sprechen“)



Fast alle Schülerinnen und Schüler waren noch nie auf der Berlinale, das Gefühl über den roten Teppich zu laufen, eine Filmpremiere mit einem Nachgespräch, war für alle neu und aufregend. Sehr eindrucksvoll war im Anschluss an den Film die Präsenz der Filmemacher*innen. Im Q&A konnten die Schülerinnen und Schüler selbst Fragen stellen. Das Setting im ausverkauften Haus, die Dekoration und die Atmosphäre des Festivals wird in Erinnerung bleiben.

c) Welche Eindrücke aus der Projektarbeit werden Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler so schnell nicht vergessen?

Für mich war beeindruckend, mit welcher Begeisterung und Ernsthaftigkeit die Schülerinnen und Schüler am Berlinale-Projekt teilgenommen haben und das gesamte Projekt von Anfang bis Ende selbstständig durchgeführt haben. Die kreative Arbeit in kleinen Gruppen hat gezeigt, dass sie die verschiedenen Themen der gezeigten Kurzfilme verstanden haben und Spaß an der selbst wählbaren Umsetzung hatten. Die kurzen eingesprochenen Texte über ihre eigenen Projekte zu den jeweiligen Kurzfilmen sind reflektiert und zeigen, dass sie mit ihren eigenen Worten den Zugang zu den aufgegriffenen Themen für andere Menschen erleichtern können.